

21. SEPTEMBER 2006
UM 20 UHR

im Robert-Havemann-Saal
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

LUTZ SEILER



Foto: Brigitte Friedrich

Lutz Seilers neue Gedichte, entstanden zwischen 2000 und 2003, unternehmen eine Reise durch *vierzig kilometer nacht*, sie führen hinaus aus der vom Uranbergbau zerstörten Herkunftslandschaft von *pech & blende* über „deutsche alleenstrassen“ und „hinter garagen-zeilen“ - hinein in die historische Schichtung mitteldeutscher und brandenburger Gegend.

Mit außerordentlicher musikalischer Sprachkraft verbindet der Autor auf diesem Weg Biographisches, Landschaftliches und Politisches zu „Nervensystemen der Erinnerung“. Dabei sind es die einfachen, konkreten Dinge, an denen Geschichte für einen Moment lesbar wird, in einer augenblicklich treffgenauen, nicht wiederholbaren Konstellation von Gegenwart. Vor jedem Gedicht, schrieb Lutz Seiler, liegt die „Geschichte, die wir erlebt haben, das Gedicht trifft ihren Ton, es erzählt sie nicht, es erzählt ihren Ton“. Bedachtsam und nah an den Substanzen arbeitet Seiler sein Material wieder und wieder durch, unaufgeregt, sicher im Ton, mit unverwechselbarer Stimme.

„... Gewiss setzen auch die Gedichte in *vierzig kilometer nacht* dort ein, wo *pech & blende* aufgehört hatte: bei der poetischen Tiefbohrung in den geschichtlichen Kristallisationen der DDR. Und tatsächlich tauchen auch hier die signifikanten Details einer Kindheitslandschaft auf, die zwischen ‚eisenschaukeln‘, ‚zweitaktwagen‘, ‚aschekübeln‘ und ‚wachtürmen‘ verbracht wurde. In diesem ‚gelobten land‘ der Kindheit vollzieht sich die Formierung und Deformierung eines ‚rohen ICH‘, das als Relikt aus der ‚kreidezeit‘ apostrophiert wird ...“

(Michael Braun, in: Frankfurter Rundschau, 18. 2. 2004)



Geboren 1963 in Gera; Lehre als Baufacharbeiter; arbeitete als Maurer und Zimmermann; bis 1990 Studium der Germanistik in Halle und Berlin; 1993-98 zusammen mit Birgit Dahlke, Klaus Michael und Peter Walther Herausgeber der Literaturzeitschrift „Moosbrand“.

Lebt seit 1997 in Wilhelmshorst bei Berlin, leitet dort das literarische Programm im Peter-Huchel-Haus.

WERKE (AUSWAHL):

berührt/geführt. Gedichte (1995); *pech & blende*. Gedichte (2000); *Heimaten*. Essay (2001, gemeinsam mit Anne Duden und Farhad Showghi); *Jahrbuch der Lyrik* 2003 (2002, gemeinsam mit Christoph Buchwald); *vierzig kilometer nacht*. Gedichte (2003); *Sonntags dachte ich an Gott*. Aufsätze (2004); *Die Anrufung* (2005).

PREISE (AUSWAHL):

Stipendium des Berliner Senats für Kultur (1994); Stipendium der Stiftung Kulturfonds (1996); Stipendium des Literaturfonds, Darmstadt (1997); Literatur-Förderpreis des Landes Brandenburg (1999); Kranichsteiner Literaturpreis (1999); Lyrikpreis der Stadt Meran (2000); Dresdner Lyrikpreis (2000); Hermann-Lenz-Stipendium (2000); Autoren-Stipendium der Stiftung Niedersachsen (2000); Stipendium des Deutschen Literaturfonds, Darmstadt (2001); Anna-Seghers-Preis (2002 - gemeinsam mit Rafael Gumucio); Writer in residence, Pacific Palisades (2003); Ernst-Meister-Preis der Stadt Hagen (2003). Bremer Literaturpreis (2004); Preis der SWR-Bestenliste (2005); Literaturförderungspreis des Kunstpreis Berlin (2006).

VIERZIG KILOMETER NACHT

UND ANDERE TEXTE



erschienen 2003
bei Suhrkamp